

19.07.06

Die kleine Reise des großen Denkmals

Friedhof in Großaitingen wird umgestaltet

Von unserem Redakteur
Reinhold Radloff

Großaitingen

Die Friedhofsumgestaltung ist eines von mehreren Großprojekten, die derzeit in Großaitingen durchgezogen werden. Spektakulär verlief die Versetzung des Kriegerdenkmals. Trotz einiger Bedenken auf Seiten des Publikums verlief aber alles glatt.

Mit der Friedhofsruhe ist es in Großaitingen derzeit nicht gut bestellt. Baumaßnahmen machen sich gleich an mehreren Orten der Anlage im Osten der Gemeinde breit. Abgebrochen wurde bereits die alte Aussegnungshalle und die hässliche Mauer auf der Westseite gibt es auch nicht mehr: „Wir mussten sie in den vergangenen Jahren immer wieder sanieren, weil sie aus dem Boden Feuchtigkeit zog und dadurch der Putz abfiel. Deshalb beschloss der Gemeinderat, im Zuge der übrigen Sanierung auch eine neue Mauer zu errichten, und zwar mit Backsteinen“, erklärte Bürgermeister Franz Stellingner. „Wenn schon, denn schon. Ich bin ein Mann von Komplettlösungen und nicht von Pfuscharbeiten“, fügte er hinzu und meinte unter anderem damit: Weil das Fundament des Kriegerdenkmals aus der Mitte der 50er Jahre ohnehin schlecht war und der Fußweg immer schon einen Knick darum herum machte, sollte es also auch gleich

versetzt werden, und zwar um 1,80 Meter nach Osten. Dadurch kann der Fußweg breiter und begradigt werden.

Das klingt so einfach, machte aber eine ganze Menge Arbeit: Eineinhalb Wochen benötigte die Firma Riedelsheimer für die Vorarbeiten, also das Abtragen der bisherigen Bauten um das Denkmal, das Freilegen des Fundamentes und die Vorarbeiten für das Versetzen. Skeptisch begutachtete so mancher Passant die Arbeiten und fürchtete Schaden für die gebogene Betonhalbschale, die rund 4,5 Meter hoch und maximal 2,5 Meter breit ist. „Wir haben schon öfters solche und ähnliche Projekte durchgezogen. Und die haben alle funktioniert“, beruhigte Firmenchef Marcus Riedelsheimer.

Großer Autokran

So ganz glauben wollte das so mancher Großaitinger nicht, denn als der große Autokran anrollte, da fanden sich doch eine ganze Menge Schaulustige ein, die teilweise vom Gelingen des Unterfangens nicht so ganz überzeugt waren. Doch die Firma Riedelsheimer machte sich mit Routine und Können ans Werk. Kleine Probleme wurden ruckzuck aus dem Weg geräumt und schnell hing das Denkmal an Ketten und Spanngurten, sauber und fest verzurrt.

Völlig problemlos erhob sich das rund 13

Ohne Probleme wurde das Kriegerdenkmal auf dem Friedhof in Großaitingen um knapp zwei Meter verschoben, dank eines großen Krans und perfekter Vorarbeit.

Bild:
Reinhold Radloff



Tonnen schwere Gebilde in die Höhe, schwenkte knapp zwei Meter nach vorne und senkte sich auf die neuen Fundamente ab. Nach einer Stunde war alles vorbei, und zwar ohne nennenswerte Zwischenfälle und Probleme. „Jetzt kann sich die Firma an die Fertigstellung des Projekts machen“, betonte der Bürgermeister und meint damit: Neubau der Mauer und der Parkplätze, Platzbefestigung

vor der neuen Aussegnungshalle, Neuanlage des Zentrums des Friedhofes und Wiederaufbau der Kriegerdenkmalsanlage fast genau im alten Erscheinungsbild. Rund 120 000 Euro sind dafür angesetzt. „Wir gehen davon aus, dass alle Arbeiten bis zu den Friedhofsfeiertagen im Herbst abgeschlossen sind“, erklärt Stellingner. Er ist froh, dass dem Denkmal bei dem kleinen Umzug nichts passiert ist.